



Der Ipf – im Vordergrund die Stadt Bopfingen ¹

Bopfingen

Der Ipf – ein frühkeltischer Fürstensitz

Vor rund 14 Millionen Jahren entstand das Nördlinger Ries durch einen Meteoriteneinschlag. Das 30 km große, flache Becken teilt die Schwäbische von der Fränkischen Alb.

Am westlichen Riesrand erhebt sich der 668 Meter hohe Ipf. Der gesamte Berg ist geprägt durch Wall- und Grabensysteme, die bis in die späte Bronzezeit zurückreichen. In seiner Umgebung gibt es eine Vielzahl von Siedlungen, Gräberfeldern der Hallstatt- und Latènezeit sowie keltische Viereckschanzen. Für die eisenzeitliche Kulturlandschaft war der Ipf ein Verkehrsknotenpunkt von überregionaler Bedeutung im Fernhandelsnetz zwischen Donau, Main und Neckar.



Keramischer Fund attischer Herkunft ²

Er wird auf Grund entsprechender Funde zu den keltischen Fürstensitzen gerechnet. Neben einer imposanten befestigten Höhensiedlung und importierten Luxusgütern aus dem Mittelmeerraum wurden 2001 die

Kreisgräben von zwei monumentalen Grabhügeln entdeckt. Der kleinere enthielt eine Brandbestattung und ist mittlerweile rekonstruiert.



Das Gipfelplateau des Ipf mit seinen Befestigungsanlagen ³

Wanderer und Radfahrer können den Ipf und seine Umgebung auf einem ausgeschilderten archäologischen Rundweg erkunden. Ausgangspunkte sind das Museum im Seelhaus in Bopfingen und das Goldbergmuseum in Riesbürg-Goldburghausen. Interessante historische und archäologische Führungen, auch mit ausführlichen Informationen über die Kelten und über die Ergebnisse der Grabungen, werden von der Stadt Bopfingen angeboten.



Stadt Bopfingen
Marktplatz 1

73441 Bopfingen

Telefon: 07362/801-0

tourismus@bopfingen.de

www.bopfingen.de

1) Foto: Hans-Martin Lechler

2) Foto: Yvonne Mühleis

3) Regierungspräsidium Stuttgart